

# GREEN SCREEN

---



## Zehn Jahre Naturfilm-Festival

**CHRISTIAN LONGARDT**  
CHEFREDAKTEUR



# Green Screen – eine Perle des Nordens

Haben Sie den Kinofilm „Das erstaunliche Leben des Walter Mitty“ gesehen? Dann erinnern Sie sich bestimmt an die wunderbare Szene, in der der Titelheld (gespielt von Ben Stiller) nach langer Suche quer über den Globus endlich den von ihm verehrten Naturfotografen (gespielt von Sean Penn) aufspürt. Der sitzt seit Tagen im afghanischen Hochgebirge und hat just in diesem Augenblick den sagenumwobenen Schneeleoparden vor der Linse. Nach einigen Sekunden fragt Stiller den Fotografen verwundert, wann er denn auf den Auslöser drücke. „Manchmal gar nicht“, antwortet der, „wenn mir ein Moment gefällt, dann will ich nicht, dass mich die Kamera irgendwie ablenkt. Dann will ich einfach nur darin verweilen.“

Ein Glück, dass die Teilnehmer des internationalen Naturfilm-Festivals Green Screen ihre Kameras laufen ließen und die beeindruckendsten Momente ihrer Arbeit festgehalten haben – und wie! Zum zehnten Mal kommen die

weltbesten Filmemacher ihres Fachs im September in das Ostseestädtchen Eckernförde und zeigen ihre Werke aus dem obersten Regal des Naturfilm-Betriebs. Jahr für Jahr sind die Gäste aus aller Welt begeistert von der einmaligen Atmosphäre, das Publikum reagiert mit großer Begeisterung auf das erlesene Programm. Zehn Jahre Green Screen, ein kleines Jubiläum für ein großartiges Festival. Eine Perle Schleswig-Holsteins, die in weiten Teilen unseres Bundeslandes aber immer noch weitgehend unbekannt ist. Die Kieler Nachrichten, seit Jahren Unterstützer und Stifter eines der Preise bei der festlichen Abschluss-Gala, möchten mit den folgenden Seiten dazu beitragen, dass dieses Festival, das größte seiner Art auf dem europäischen Kontinent, endlich die Bekanntheit erlangt, die es verdient.

Green Screen, das ist zunächst einmal eine beeindruckende Leistung vieler, vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die angesichts

des schmalen Etats des Festivals wenig gehen würde. In Eckernförde ist man heilfroh, dass das große Engagement für die Natur zum ersten Mal vom Landesumweltministerium mit einer stattlichen Summe gefördert und gewürdigt wird. In diesem Jahr kommt Green Screen erstmals auch ins Kieler Studio-Kino: Bei der ersten Nacht des Naturfilms am 19. Juli, präsentiert von den KN, werden in drei Sälen unter anderem preisgekrönte Streifen des Vorjahres zu sehen sein. Junge Leute für Natur und Naturschutz zu begeistern, das gelingt Green Screen alljährlich mit einer Schulkino-woche und dem Eekholter Filmcamp. Green Screen, das ist aber vor allem die Festivalwoche an sich. Löwen und Spinnen, Giraffen und Schneeeulen, Zugspitze und Antarktis – das Programm ist auch 2016 faszinierend.

Wer die Natur filmt, braucht viel Ausdauer, Ruhe und Geduld. Für Green Screen gilt aber zugleich: Wer Karten haben möchte, der sollte sich beeilen.



## INHALT

**4 Premiere:** Green Screen in Eckernförde kennt man. Im Jubiläumsjahr kommt das Naturfilm-Festival zur langen Nacht nach Kiel.



**5 Hollywood-Feeling:** Wer einmal über den Walk of Fame flanieren möchte, braucht dafür nicht bis nach Los Angeles zu reisen.



**6 Sommer-Camp:** Statt Chillen steht Fleißarbeit in den Ferien an, wenn die Jugendlichen von Profis den Umgang mit der Kamera lernen.



**8-9 Überblick:** Ja nichts verpassen. Welche Filme wann wo zu sehen sind, zeigt die vollständige Programmübersicht.



**12-13 Zeiteinsprung:** Zehn Jahre ist es her, dass Gerald Grote das erste Plakat für ein neues Naturfilm-Festival präsentierte. Ein Rückblick im Zeitraffer.



**14-15 Nahaufnahme:** „Das grüne Wunder – Unser Wald“ ist nur einer von vielen Erfolgen des Filmemachers Jan Haft. Im Interview erzählt er, was Green Screen so besonders macht.

Er ist Ideengeber und Visionär. Er ist der Mann, der Green Screen ins Leben gerufen und als Festivalleiter immer weiter vorangetrieben hat. Seit zehn Jahren steht der Kieler Gerald Grote an der Spitze des Internationalen Naturfilm-Festivals in Eckernförde. Ein Anlass, selbstkritisch zurückzublicken, aber auch ein geeigneter Zeitpunkt, nach vorn zu schauen.



**Green-Screen-Initiator Gerald Grote (gr. Foto, links) und bei der Vereinsgründung im Dezember 2006 mit (v.l.) Henning Willers, Angelika Rau, Jochen Hillers, Gisela Sarnow-Wlassack, Hans-Werner Wagner, Heidi Packschies und Bernhard Simson.** FOTOS: RUTZEN/ROHDE

# Spontan zum größten Naturfestival Europas

VON UWE RUTZEN

„Viele Mosaiksteine haben im Laufe der Jahre ein Bild ergeben. Aber dieses Bild ist noch nicht fertig“, fasst Gerald Grote das Erreichte zusammen, um zugleich deutlich zu machen, dass die Ansprüche, die er an sich und das Festival stellt, höher als das bislang Erreichte sind. Eine Ausweitung der Schulkinowoche und die Schaffung eines kommerziellen Kinos mit einem Betreiber, der Green Screen positiv und unterstützend zur Seite steht, hält der 61-Jährige kurz- beziehungsweise mittelfristig für unabdingbar. Langfristig würde er sich eine Akademie für den Naturfilm in Eckernförde wünschen – nicht zuletzt aus dem Wissen heraus, dass die Jugendfilmcamps im Wildpark Eekholt Jahr für Jahr viele begeisterungsfähige Talente hervorbringen.

Dass Green Screen sich so schnell und auch so anerkannt positiv entwickeln würde, damit hat Gerald Grote nicht gerechnet. Die Idee, ein Naturfilm-Festival zu etablieren, sei ihm damals ganz spontan gekommen, erinnert er sich. Zufällig traf er in Eckernförde den städtischen Naturschutz-Experten Michael Packschies, mit dem er in Kindertagen in Kiel zusammen die Schulbank gedrückt hatte. Im Gespräch mit ihm sprach Grote eine Idee aus, die ihm gerade durch den Kopf ging: „Hier könnten wir doch ein wunderbares

Naturfilm-Festival ausrichten.“ Michael Packschies zeigte sich begeistert. Die Verantwortlichen der Stadt ebenso. Doch weil es auch um eine finanzielle Bezuschussung ging, sicherte sich die Stadt vorsichtshalber ab und befragte unter anderem den Naturfilmer Jörn Röver. Was der antwortete, weiß Grote noch heute ganz genau: „Ich habe das Gefühl, Herr Grote hat meine Gebete erhört.“

Wie schwer es sein kann, aus einer Idee ein funktionierendes Festival zu machen, lernten Grote und ein ganz kleiner Kreis von begeisterungsfähigen Mitstreitern sehr bald kennen. Es galt, Büroräume zu suchen und einen Förderverein zu gründen: „Du musst alles aufbauen, und dabei nicht mit dem Dach anfangen.“ Dann, so sagt er, „haben wir Festival geübt.“ Mit gemischten Gefühlen erinnert er sich an die Premiere. Der Film, der zur Eröffnung gezeigt wurde, sei ein absoluter Fehlgriff gewesen: „Wir waren ja so gar nicht erfahren.“ Dennoch habe das Festival auf Anhieb viele Menschen begeistert. Und das wiederum führte dazu, dass man in den Folgejahren vieles richtig gemacht habe.

Unterstützt von einem immer größer werdenden Kreis ehrenamtlicher Helfer und getragen von der Begeisterung einer ganzen Stadt, habe man ständig dazugelernt. Das sei wie Autofahren gewesen. Dabei werde ja auch nicht nur gehupt, um

weiter zu kommen, sondern auch mal gebremst. Jochen Hillers, ein Eckernförder Geschäftsmann, der sich von Beginn an und bis zu seinem Tod mit schier unglaublichem Engagement für Green Screen eingesetzt hat, sei derjenige gewesen, der mitunter mal die Bremse betätigte. „Jochen Hillers hat den Schwall von Ideen kanalisiert und für das Festival das Machbare rausgeholt“, erinnert sich Grote voll dankbarer Zuneigung an den langjährigen Weggefährten.

Die Befürchtung, dass solch ein Festival dauerhaft nicht mit Ehrenamtlern zu machen sei, hat sich längst als falsch erwiesen. „Das funktioniert. Green Screen benötigt keine Berlinale-Atmosphäre. In Eckernförde haben wir Seeluft. Hier brauchen die Prominenten keinen Föhn“, betont Gerald Grote mit der ihm eigenen Art von Humor. Dass Inge Sielmann, Witwe der Naturfilm-Ikone Heinz Sielmann, das Festival für sich entdeckt und stets mit eigenen Mitteln gefördert hat, sei ein unglaublicher Gewinn. „Sie begleitet uns mit unglaublich viel Sympathie“, spricht ihr der Festivalleiter seine tiefe Dankbarkeit aus.

Wie lange er selbst noch an der Spitze stehen will, lässt er offen. Doch eines ist klar: Ohne einen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben, will er nicht abtreten. Dazu ist ihm Green Screen einfach zu sehr ans Herz gewachsen.

## DAS FESTIVAL IN KIEL



# Eine Nacht lang Filme

Für Eckernförde ein Jubiläum, für Kiel eine Premiere: Im zehnten Jahr von Green Screen wird für Dienstag, 19. Juli, zur 1. Kieler Nacht des Naturfilms eingeladen.

**Seeadler – Der Vogel Phönix von Jan Haft wird am 19. Juli ab 23 Uhr gezeigt.**

FOTO: NAUTILUSFILM

## VON UWE RUTZEN

In Kooperation mit den Kieler Nachrichten und dem Studio Filmtheater dürfen sich die Kinobesucher auf insgesamt 13 Filme freuen – unter anderem auf Beiträge, die während des Internationalen Na-

turfilm-Festivals 2015 mit Preisen bedacht wurden.

Naturfilme und Tierdokumentationen sind ein erfolgreiches Genre im Fernsehen. Die Aufnahmen, die dort zu sehen sind, werden immer spektakulärer und technisch immer aufwendiger. Der Eröffnungsfilm der Filmnacht schildert das Zweifeln vieler Filmemacher am eigenen Tun. Werner Schuessler hat das Dilemma seiner Kollegen in seiner Dokumentation „Passion for Planet“ in den Mittelpunkt gestellt. Die Bilder einer unberührten Natur sind nur selten realistisch. Vielfach ist die gezeigte Tierwelt eine Kunstwelt – inszeniert, ästhetisiert nach den Bedürfnissen von Auftraggebern und Publikum. Doch nutzt es den Tieren, Menschen ein Idyll zu zeigen, dass es so fast nirgends mehr gibt? Werner Schuessler: „Die Zuschauer wollen keinen Büffel rumstehen sehen. Sie wollen eine Büffelherde rennen, sie wollen Action sehen.“ Und weil das so ist, wird

gefaked, also nachgeholfen. „Passion for Planet“ wird ab 18 Uhr gezeigt.

➔ Im weiteren Verlauf des Abends beziehungsweise der Nacht sind in den drei Sälen des Studio-Kinos folgende Filme zu sehen:

**20 bis 21 Uhr:** „Amerikas Naturwunder – Saguaro“ von Yann Sochaczewski und Henry Mix, „Unter Störchen – ein Dorf im Vogelfieber“ von Herbert Ostwald sowie „Kroatiens wilde Flusslandschaft“ von Heribert Schöller. **21 bis 22 Uhr:** „Bärenkinder“ von Angelika Sigl und Volker Arzt, „Planet E. – Die Rückkehr der Seehunde“ von Thorsten Meltretter sowie „Invasion der Pflanzen“ von Ingo Thöne.

**22 bis 23 Uhr:** „Das Mädchen und der Hai“ von Gisela Kaufmann, „Tatort Luchswald – Auf Spurensuche mit Andreas Hoppe“ von Angela Graas sowie „Der letzte Raubzug“ von Jakob Kneser.

**23 bis 24 Uhr:** „Seeadler – Der Vogel „Phönix“ von Jan Haft, „Wildes Brasilien – Das Wilde Herz“ von Pauls Reddish und Chr. Baumeister sowie „The Dark Side of the Ocean“ von Rick Rosenthal.

## Gut zu wissen

Karten für die 1. Kieler Nacht des Naturfilms gibt es zum Preis von 15,90 Euro (Abendkasse 17,90 Euro) im Kundencenter der Kieler Nachrichten, Fleethörn 1-7, und im Studio Filmtheater am Dreiecksplatz.

## Filme der 1. Nacht des Naturfilms

Der Film **Bärenkinder** schildert, wie Lilly und Ben, zwei europäische Braunbären von einer „Ersatzmutter“ aufgezogen werden und mit zunehmendem Alter nur noch schwer zu bändigen sind. Angelika Sigl wurde dafür während des Festivals 2015 mit dem Preis der Jugendjury ausgezeichnet. FOTO: ANGELIKA SIGL



Im Bayerischen Wald werden zwei grausam getötete Luchse gefunden. Ein Fall für Kommissar Kopper. **Tatort Luchswald – Auf Spurensuche mit Andreas Hoppe** heißt der Film von Angela Graas. Die Handlung ist real, der Tatort-Kommissar bekanntlich eine Fernsehfigur. FOTO: BR

Was haben Los Angeles und Eckernförde gemein?

Sowohl die Stadt am Pazifischen Ozean als auch das Ostseebad verfügen über einen Walk of Fame.

# Dank in Granit

VON UWE RUTZEN

Während jedoch am Hollywood Boulevard Prominente der amerikanischen Unterhaltungsindustrie gewürdigt werden, finden an der Eckernförder Strandpromenade Protagonisten der internationalen Naturfilm-Szene – genauer gesagt Preisträger des Green-Screen-Festivals – Anerkennung in Form von Granitplatten, die in die Pflasterung eingefügt werden.

Wer die Promenade entlang spaziert und dabei zu Boden schaut, dem fallen die grauen Tafeln sofort ins Auge. Seit 2007, also seit dem Beginn des Festivals, werden dort jedes Jahr aufs Neue die Namen der Naturfilmer aus dem In- und Ausland ver-



## WALK OF FAME

Seit mehreren Jahren übernimmt Karin Lembke die Kosten für die Verlegung der Platten mit den Namen der Green-Screen-Preisträger. Der erste Stein wurde von Bürgermeister Jörg Sibbel zu Ehren von Heinz Sielmann verlegt.

FOTOS: RUTZEN/ROHDE (ARCHIV)



ewigt, die während des Festivals mit einem der begehrten Preise bedacht wurden. Weit über 100 dieser Tafeln wurden inzwischen verlegt. Ausgangspunkt ist die Flaniermeile in Höhe des Ostsee-Info-Centers, wo auch – nach einem Vorschlag von Festivalleiter Gerald Grote – die „Green Screen Promenade“ beginnt. Was es damit auf sich hat, ist für Auswärtige auf einem Schild samt Erklärung nachzulesen.

Wurden die Kosten für Erstellung und Verlegung im ersten Jahr noch von der Stadt übernommen, so hat dies danach in jedem Jahr Karin Lembke übernommen. Die begeisterte Festivalbesucherin war bei einem Spaziergang auf die Platten aufmerksam geworden. „Eine

wirklich tolle Idee. Die Preise und die Tafeln sind eine Anerkennung für die unzähligen Strapazen, die die Filmemacher während ihrer oft mona-

telangen Dreharbeiten auf sich nehmen“, begründet Karin Lembke ihr Engagement.

## Film im Festival



**Elche sind Schwedens Naturikonen. Deshalb leistet sich das Land auch einen besonderen Spezialisten: Schwedens Elchdetektiv.**

FOTO: DOCLIGHTS GMBH



foerde-sparkasse.de

## Wenn Engagement auf Faszination trifft!

Regionales Engagement hat bei uns eine lange Tradition. Wir wünschen den Machern und den Genießern des diesjährigen Naturfilmfestivals in Eckernförde viel Spaß und Freude.

Wenn's um Geld geht

**Förde Sparkasse**

## FILMISCHER NACHWUCHS

Jugend **trainiert** in Eekholt

**So wie Marlene Michaelis und Jannis Müller mit Betreuer Daniel Wehrend (links) im vergangenen Jahr, lernen auch diesmal wieder Jugendliche von Profis, wie Naturfilmen wirklich geht.**

FOTO: JANN ROOLFS

Die jüngsten Akteure sind zwölf, die ältesten schon 18. Die Freude, dabei sein zu dürfen, ist bei allen gleichermaßen groß. Seit 2009 bietet Green Screen während der Sommerferien Naturfilm-Camps für Jugendliche im Wildpark Eekholt an.

VON UWE RUTZEN

Unter fachlicher Anleitung von Kameramann Dieter Hoese und zwei Medienpädagogen lernen die Jugendlichen, mit der Kamera umzugehen, das gedrehte Material zu schneiden und es anschließend zu vertonen. Die Filmbeiträge, die im Wildpark entstehen, werden während des Festivals im September gezeigt.

Sie stehen ausgewachsenen Seeadlern Auge in Auge gegenüber, beobachten junge Weißstörche in ihrer Entwicklung oder begleiten gefährdete und verletzte Tiere, die vor ihrer Auswilderung aufgepäppelt werden. Doch auch Junghirsche, Schleiereulen und Wölfe werden während der Dreharbeiten schon mal zu Hauptdarstellern.

Die Idee, den Nachwuchs an die Natur und an den Naturfilm heranzuführen, ist nicht nur den Machern von Green Screen und den Verantwortlichen von Eekholt zu verdanken, sondern auch Inge Sielmann, der Witwe von Naturfilm-Legende Heinz Sielmann. Sie haben sich gemeinsam für solch ein Camp starkgemacht. „Ein Dreiecksverhältnis, das es zu bewahren gilt“, sagt Dieter Hoese, renommierter Kameramann und Filmproduzent sowie Heinz Sielmanns langjähriger Wegbegleiter. Dem Nachwuchs wird zum einen der Umgang mit der Technik vermittelt. „Positionswechsel sind ganz wichtig“, betont der 73-Jährige immer wieder. Und neben einer Totalen sollten Filmbeiträge stets auch Großaufnahmen und halbnaher Sequenzen aufweisen. Die Jugendlichen er-

fahren während der Campzeit aber auch, wie viel Arbeit hinter dem Dreh eines Filmes steckt, welche Zeit und Ausdauer sie aufbringen müssen, um zum Beispiel sehr scheue Tiere mit der Kamera einzufangen und welche umfangreiche Recherche nötig ist, um später den Betrachtern des Films Wissenswertes so interessant wie möglich zu vermitteln. „Geduld ist eine unabdingbare Grundvoraussetzung für Naturfilmer“, unterstreicht Hoese, der früher auf zahlreichen Expeditionen dabei war und dem dabei grandiose Aufnahmen gelangen. Dass er sein Wissen nun an den Nachwuchs weitergeben kann, macht ihn auch ein wenig stolz, zumal er jedes Jahr aufs Neue in Eekholt Jugendliche kennenlernt, die einmal die Naturfilmer von morgen werden können.

### Filme im Festival



**In Peru – The Amazon Rainforest** begeben sich Naturfilmer auf eine abenteuerliche Reise. FOTO: FRENCH CONNECTION FILMS



**Mäuse am Flughafen ziehen Falken an.** **Returning Kestrel** zeigt Probleme auf, die sich daraus ergeben. FOTO: ISPIDA WILDLIFE



**Achtung, kleiner Ohrnkneifer, heißt es beim Kurzfilmprogramm für Kinder am Freitag, 16. September.** FOTO: GREEN SCREEN



Zum Beispiel:  
**Kerstin Borowski**



„Wenn die Kinder mit strahlenden Augen zuschauen, dann ist das die schönste Belohnung.“ Kerstin Borowski ist seit 2008 ehrenamtliche Helferin des Green-Screen-Teams. Seit drei Jahren ist die pensionierte Lehrerin für das Schulprogramm verantwortlich. Sie hält den Kontakt zu den Schulen im Lande, sorgt dafür, dass die angemeldeten Klassen mit Eintrittskarten versorgt werden und mit Bussen zu den Spielorten gebracht werden. Hört sich einfach an, ist es aber nicht. Sobald das Programmheft vorliegt, beginnt für Kerstin Borowski die Arbeit. Und erst wenn das Festival läuft, hat sie Zeit, sich wieder zu entspannen. In der Zwischenzeit muss auch die Familie zurückstecken. Die Kinder und Enkelkinder wissen das inzwischen. „Sie haben dafür Verständnis“, erzählt die 72-Jährige, die auf dem Land aufgewachsen ist und schon als Kind gern Naturfilme geguckt hat. Als Biologielehrerin hat sich die Begeisterung für die Thematik noch verstärkt. „Mir macht das wirklich sehr viel Spaß“, freut sie sich jedes Jahr aufs Neue auf das Festival. Für Kimba, ihre treue Rhodesian-Ridgeback-Hündin, bleibt aber auch dann immer noch genügend Zeit für ausgedehnte Spaziergänge.

Über 100 Ehrenamtler sind alljährlich die Stützen von Green Screen. Ihr Einsatz ist unverzichtbar. Sie helfen in vielerlei Bereichen und tragen damit zum Gelingen der fünftägigen Veranstaltung bei.



Zum Beispiel:  
**Wolfgang Herda**

„Ich war gleich fasziniert!“ Wolfgang Herda gehört zu den Helfern der ersten Stunde. Nach seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr fand er heute 65-Jährige bei Green Screen gleich eine Beschäftigung, die ihm lag: Er moderiert die Filme an, die während des Festivals gezeigt werden. 2009 übernahm er die Leitung des aus knapp 40 Helfern bestehenden Moderatorenteams. „Am Anfang war noch vieles durcheinander. Aber das hatte auch seinen Reiz“, betont Herda. Die Frage, was das Besondere am Festival sei, beantwortet er ohne Überlegen zu müssen: „Die Gemeinschaft der Leute, die sich für Green Screen einsetzen.“ Im September, kurz vor Beginn der Veranstaltung, „läuft so ein Kribbeln durch die Stadt“, hat er festgestellt. Es bringe einfach Spaß, sich mit unterschiedlichen Charakteren für eine Sache einzusetzen.

# Ohne Helfer kein Festival



Zum Beispiel:  
**Heike und Uli Cramer**

Ein Aufruf in den Kieler Nachrichten brachte Heike Cramer zu Green Screen. „Es wurden ehrenamtliche Helfer gesucht“, erinnert sich

die 74-Jährige, die sich daraufhin im Festival-Büro meldete. Ihre ersten Einsätze im Team hatte sie an der Kinokasse. Seit 2009 ist sie im Ticketing tätig. Als sie ihrem Mann Uli (72) erzählte, wie das Verfahren der Kartenvergabe so abläuft, war der überzeugt: „Das geht doch bestimmt besser.“ Bis nachts um halb Drei saß er in der folgenden Nacht am Computer, um ein geeignetes Abrechnungsprogramm zu erstellen. In den Tagen darauf verbesserte er den Entwurf gemeinsam mit Büromitarbeiter Carsten Füg, der damals noch ehrenamtlich tätig war. Inzwischen, so sagt Uli Cramer, laufe das Ganze sehr professionell ab. Dass sich das Festival in so wenigen Jahren so toll entwickelt hat, damit hat das Ehepaar nicht gerechnet.

ALLE FILME AUF EINEN BLICK



In den Bergen der Brooks Range liegt der **Gates of the Arctic Nationalpark**. Uwe Anders hat sich aufgemacht, Amerikas Naturwunder in Bildern festzuhalten.

FOTO: UWE ANDERS



Elefanten sind die mächtigsten Landtiere der Erde - und sehr empfindsame Wesen. **Der Geist der grauen Riesen** zeichnet ein sehr persönliches Porträt der Tiere.

FOTO: TERRA MATER FACTUAL STUDIOS

# Das komplette Programm



**Brasilien – Welt des Wassers** zeigt die abenteuerliche Reise, die das kostbare Lebenselixier hinter sich bringt, um die Wildnis mit Süßwasser zu versorgen.

FOTO: TERRA MATER FACTUAL STUDIOS



Vom verborgenen Leben in der ungarischen Pusta erzählt der Film **Vad Kunság – The Secret Life of the Hungarian Puszta**. Zu sehen ist der Film am 16. September in „Das Haus“.

FOTO: SZABOLCS MOSONYI

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER

9, 10.30 Uhr Schulprogramm  
„Das Haus“  
14 Uhr Bester Film 2010 „Mount St. Helens“  
16 Uhr Bester Film 2008 „Die Türkei“  
18 Uhr „Wild North“, 52 Min., engl.  
**Ostsee-Info-Center**  
14 Uhr Bester Film 2013 „Africa - Eye to Eye with the Unknown - Kalahari“  
16 Uhr Bester Film 2012 „Sahara - Life on the Edge“  
18 Uhr Bester Film 2014 „Pinguine hautnah“  
**Ratssaal**  
14 Uhr Bester Film 2015 „Amerikas Naturwunder - Saguario“  
16 Uhr Bester Film 2011 „Wildes Skandinavien - Norwegen“  
18 Uhr „Sheltered in Oaks“, 55 Min.  
**Stadthalle**  
14 Uhr Bester Film 2009 „Wildes Russland - Der Kaukasus“  
16 Uhr Bester Film 2007 „Die Wiese“  
20 Uhr Eröffnung „Green Screen“

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER

9, 10.30 Uhr Schulprogramm  
„Das Haus“  
14 Uhr „Destiny of a Greek Lake“, 56 Min., engl.  
16 Uhr „Inquietanti Vicini - Disturbing Neighbour“, 55 Min., ital.  
18 Uhr „Angeln verbieten?“, 43 Min.  
20 Uhr „Der kleine Kaukasus“, 43 Min.  
**Galerie 66**  
14 Uhr „Land unter auf Hallig Hooge“, 58 Min.  
16 Uhr „Africas Trees of Life - Marula Tree“, 46 Min., engl.  
18 Uhr „Wildes Albanien - Im Reich der Adler“, 44 Min.  
20 Uhr „Järven Tarina - Tale of Lake“, 76 Min., engl.  
**Ostsee-Info-Center**  
14 Uhr „Sheltered in Oaks“, 55 Min.  
16 Uhr „Life against all Odds“, 59 Min., engl.  
18 Uhr „Electric Amazon“, 50 Min., engl.  
20 Uhr "+/- 5 Meter - Leben und Lebensgefahr über und unter dem Meeresspiegel“, 90 Min.  
**Ratssaal**  
14 Uhr „Big Five Asien - Der Amurtiger“, 44 Min.  
16 Uhr „Big Five Asien - Der Komodowaran“, 44 Min.  
18 Uhr „Big Five Asien - Der Löwe“, 44 Min.  
20 Uhr „Power to Change - Die EnergieRebellion“, 94 Min.



Die üppige Tierwelt im Kerkini Nationalpark ist ein Wunder der Natur. Dort leben Hunderttausende von Vögeln das ganze Jahr über. Der Film **Destiny of a greek lake** enthüllt ihr Verhalten, ihre Spezialisierung, ihr Zusammenleben. Die Forscher erklären aber auch die Umweltgefährdungen der Gegend und zeigen, wie die griechischen ökonomischen Schwierigkeiten die Tierwelt vernichten könnten.

FOTO: PIERRE HUGUET/PHILIPPE LARAUX

**Stadthalle**  
14 Uhr „Yellowstone - Winterwildnis“, 50 Min.  
16 Uhr „Yellowstone - Sommerregen“, 50 Min.  
18 Uhr „Die Zauberwesen von Shangri-La“, 51 Min.  
20 Uhr „Magie der Moore“, 95 Min.  
**Turnhalle der Willer-Jessen-Schule**  
14 Uhr „Ötscher - Im Reich des sanften Riesen“, 51 Min.  
16 Uhr „Brasilien - Welt des Wassers“, 49 Min.  
18 Uhr „Pets - Wild at Heart: Playful Creatures“, 58 Min., engl.  
20 Uhr „Passion for Planet“, 98 Min., engl./dt.

FREITAG, 16. SEPTEMBER

9, 10.30 Uhr Schulprogramm  
„Das Haus“  
12 Uhr „The Kunság - The Secret Life of the Hungarian Puszta“, 52 Min., ungarisch  
14 Uhr Doppelprogramm I: „Wilde Tiere im Garten“ und „Naturnah - Wolfsrudel“, 28 Min.  
16 Uhr Doppelprogramm 2: „Insel der Albatrosse“ und „Schräge Vögel“, 28 Min.  
18 Uhr „Der kleine Kaukasus“, 43 Min.  
20 Uhr „Antarctic Edge - 70 Degree South“, 72 Min., engl.

**Galerie 66**  
12 Uhr „Die neuen Großgrundbesitzer - Das Geschäft mit Europas Boden“, 52 Min.  
14 Uhr „Wie Tiere fühlen“, 52 Min.  
16 Uhr Kurzfilmprogramm für Kinder  
18 Uhr „Pestizide - Das Gift auf unseren Feldern“, 44 Min.  
20 Uhr Kurzfilmprogramm  
**Ostsee-Info-Center**  
14 Uhr „Marine Life“, 46 Min., chines./Hakka  
16 Uhr „Der Junge und das Meer“, 44 Min., engl.  
18 Uhr „Peru - The Amazon Rainforest“, 52 Min., frz./engl./span.  
20 Uhr „Die Eroberung der Weltmeere und die Macht der Wissenschaft“, 52 Min.  
**Ratssaal**  
12 Uhr „Wildes Südafrika - Das Abenteuer“  
14 Uhr „Inseln der Zukunft - Island“, 52 Min.  
16 Uhr „Returning - Kingfisher“, 50 Min., engl.  
18 Uhr „Wildes Deutschland - Die Zugspitze“, 43 Min.  
20 Uhr „Killer Whales - The Megahunt“, 84 Min., engl.  
**Stadthalle**  
12 Uhr „Hannes Jaenicke - Im Einsatz für Löwen“, 43 Min.

14 Uhr „Tiermythen - Im Auge des Löwen“, 44 Min.  
16 Uhr „Wüstenkönige - Die Löwen der Namib“, 51 Min.  
18 Uhr „Frühlingswelten“, 44 Min.  
**Turnhalle der Willer-Jessen-Schule**  
12 Uhr „Returning - Beaver“, 50 Min., engl.  
14 Uhr „Tierisch Wohnen - Die Lage“, 49 Min.  
16 Uhr „Tierisch Wohnen - Die Nachbarschaft“, 50 Min.  
18 Uhr „Der Strauß - Zum Laufen geboren“, 50 Min.  
20 Uhr „Grenzbock“, 80 Min.

SONNABEND, 17. SEPTEMBER

„Das Haus“  
10 Uhr „Wie Tiere fühlen“, 52 Min.  
12 Uhr Doppelprogramm 3: „Extraordinary Africa“ und „Het Noorderplantsaen“, 26 Min., engl.  
14 Uhr Doppelprogramm 4: „Kangaroo Island“ und „L'île Pyrénés“, 25 Min., engl.  
16 Uhr Doppelprogramm 5: „Wipfelstürmer“ und „Naturnah - Kampf ums Gewächshaus“, 28 Min.  
18 Uhr „Der Hundeprofi unterwegs - Martin und die Wölfe“, 90 Min.  
**Galerie 66**  
10 Uhr „Giraffen - Giganten hautnah“, 50 Min.  
12 Uhr „Wildes Deutschland - Die Havel“, 43 Min.

14 Uhr „Incredible Spiders“, 50 Min., engl.  
16 Uhr „Terra X - Wie Elefanten denken“, 43 Min.  
18 Uhr „Inseln der Zukunft - Samsø“, 52 Min.  
**Ostsee-Info-Center**  
10 Uhr „Human and Sea“, 46 Min., chines./Hakka  
12 Uhr „Acid Ocean“, 52 Min., engl.  
14 Uhr „Die Eroberung der Weltmeere und die Macht der Wissenschaft“, 52 Min.  
16 Uhr „Wächter der Wale“, 44 Min.  
18 Uhr „Hotet pa Havet - Shipping Pollution“, 55 Min., schwedisch/engl.  
**Ratssaal:**  
10 Uhr „Tiermythen - Die Kinder des rosa Delfins“, 44 Min.  
12 Uhr „Insel der Pinguine - Südgeorgien“, 48 Min.  
14 Uhr „Die Reise der Schneeeulen“, 44 Min.  
16 Uhr „Life Force - Borneo“, 48 Min., engl.  
18 Uhr „Wildes Südafrika (2) - Zwischen Tropen und Savanne“, 49 Min.  
**Stadthalle:**  
10 Uhr „Wildes Deutschland - Der Chiemsee“, 44 Min.  
12 Uhr Wildes Südafrika (1) - Kap der Extreme, 49 Min.  
20 Uhr Preisverleihung  
**Turnhalle der Willer-Jessen-Schule:**  
10 Uhr „Elbvertiefung - Was riskieren wir?“, 45 Min.

12 Uhr „Himmelsvögel - Die Kraniche von Bhutan“, 44 Min.  
14 Uhr „Returning - Kestrel“, 50 Min., engl.  
16 Uhr „Zurück zum Urwald - Nationalpark Kalkalpen“, 52 Min.  
18 Uhr „Legacy Warnings!“, 57 Min., dt./engl.

SONNTAG, 18. SEPTEMBER

„Das Haus“  
10 Uhr Siegerfilm Sielmann-Filmpreis 2016  
12 Uhr Siegerfilm Bester Film 2016  
14 Uhr Siegerfilm Beste Story 2016  
16 Uhr Siegerfilm Beste Kamera 2016  
18 Uhr Siegerfilm Bester Meeresfilm 2016  
**Galerie 66**  
10 Uhr „Der Elchdetektiv“, 52 Min.  
12 Uhr „Wächter der Wale“, 44 Min.  
14 Uhr „David Attenborough - 90th Anniversary“  
16 Uhr „Amur - Asiens Amazon: Der ferne Osten“, 50 Min.  
18 Uhr „Amerikas Naturwunder - Olympic“, 43 Min.  
**Ostsee-Info-Center**  
10 Uhr „Brasilien - Welt des Wassers“, 49 Min.  
12 Uhr „Big Five Asien - Der Amurtiger“, 44 Min.  
14 Uhr „Land unter auf Hallig Hooge“, 58 Min.  
16 Uhr Ötscher - Im Reich des sanften Riesen, 51 Min.  
18 Uhr "+/- 5 Meter - Leben und Lebensgefahr über und unter dem Meeresspiegel“, 90 Min.

**Ratssaal**  
10 Uhr „Snowick - A Penguin's Tale“, 58 Min., engl.  
12 Uhr „Heimliche Helden - Keas in Neuseeland“, 43 Min.  
14 Uhr „Terra X - Der sechste Sinn der Tiere“, 43 Min.  
16 Uhr „Expedition ins Schilf - Nationalpark Neusiedler See“, 51 Min.  
18 Uhr „Inseln der Zukunft - Orkney“, 52 Min.  
**Stadthalle:**  
10 Uhr „Amerikas Naturwunder - Gates of the Arctic“, 43 Min.  
12 Uhr Arte Matinee 360° Geo Reportage „Bird Island - Allein unter Pinguinen“, 52 Min.  
14 Uhr „Wildes Südafrika (3) - Wo die Wüste blüht“, 50 Min.  
16 Uhr „Der Geist der grauen Riesen“, 50 Min.  
18 Uhr „Dolomiten“, 52 Min.  
**Turnhalle der Willer-Jessen-Schule:**  
10 Uhr „Theos Tierwelt - Die Arche vor der Haustür“, 45 Min.  
12 Uhr „Kanadas Nationalparks - Gwaii Haanas: Wilde Schönheit im Pazifik“, 44 Min., dt./engl.  
14 Uhr „Die Affenapotheke - Medizin aus dem Urwald“, 45 Min.  
16 Uhr „Wildes Deutschland - Die Müritz“, 43 Min.  
18 Uhr „Die Plastikbedrohung“, 45 Min.

## Spielstätten

„Das Haus“, Reeperbahn 28, Tel. 04351/476492  
**Galerie 66**, Kieler Str. 78, Tel. 04351/476492  
**Ostsee-Info-Center**, Jungfernstieg 110  
**Ratssaal im Rathaus**, Rathausmarkt 4-6  
**Stadthalle**, Am Exer 1  
**Turnhalle der Willer-Jessen-Schule**, Kieler Straße 59, Tel. 04351/476492

## Kartenservice

**Preise:** Die Preise betragen 5/erm. 4 Euro für eine Einzelvorstellung und 35/erm. 30 Euro für einen Festivalpass (max. 15 Karten). Karten für Eröffnungsfeier und Preisverleihung jeweils 20 Euro, Teilnahme an Seminaren oder Workshops 15 Euro. Wer sich seine Karten per Postversand zusenden lassen möchte, muss einen Aufschlag von 3,60 Euro entrichten.

**Bestellung:** Eine Bestellung der Tickets ist bis zum 31. August möglich. Online: [www.greenscreen-festival.de/tickets](http://www.greenscreen-festival.de/tickets)  
E-Mail: [ticket@greenscreen-festival.de](mailto:ticket@greenscreen-festival.de)  
Per Post: Bestellkarte aus dem Einlegeblatt des Programmheftes (oder Download unter [www.greenscreen-festival.de](http://www.greenscreen-festival.de)) an: Green Screen e.V. - Frau Clara-Str. 18 - 24340 Eckernförde  
15. August bis 17. September: telefonisch im Ticket-Center. Tel. 04351/476492  
Bei der Kartenbestellung sind folgende Daten anzugeben: Filmnummer, Filmtitel, Tag, Uhrzeit, Kartenanzahl sowie Name, Anschrift, Telefon und Mail-Adresse.  
Die Kartenbestellung ist erst nach einer Bestätigung mit Reservierungsnummer gültig. Die Bearbeitung erfolgt ab dem 8. August in der Reihenfolge der Eingänge.

## WORKSHOP FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

# Ganz schön trickreich

Aller Anfang ist schwer – und deshalb bekommen Jugendliche, die einen eigenen Trickfilm erstellen möchten, professionelle Unterstützung.



Es muss ja nicht gleich das „Dschungelbuch“ sein – oder „Findet Nemo“ oder „Ice Age“ oder „Madagascar“. Auch die Macher der großen und erfolgreichen

Animationsfilme sind mal ganz klein angefangen.

Im Rahmen der Aktion

Ferienstpaß bietet der Landesverband Jugend und Film in Schleswig-Holstein zusammen mit dem Förderverein Green Screen einen Trickfilm-Workshop an. Jungen und Mädchen von zehn bis 14 Jahren erhalten vom 25. bis 29. Juli Gelegenheit, in den Räumen der Eckernförder Volkshochschule eigene Tierfiguren zu erschaffen, diese zum Leben zu erwecken und zur Titelmelodie des Naturfilm-Festivals den ultimativen Trickfilm zu gestalten.

Wie kann es sein, dass Blätter, die vom Baum gefallen sind, gemeinsam Ballett tanzen? Und wie bewegt sich eine ans Ufer gespülte Muschel so flott über den Strand? Marco Giese, Real- und Animationsfilmer aus Hamburg, will den Teilnehmern zeigen, was beim Trickfilm durch etwas Übung so alles möglich ist. „In dem Alter haben Kinder eine unglaubliche Fantasie“, weiß Giese, der schon eine Reihe solcher Workshops geleitet hat und

am Ende mitunter selbst erstaunt war, was man mit Unterstützung der Technik so alles in Bewegung versetzen kann. Die Technik – also Kameras, Licht, Ton und Schneideplätze – wird gestellt. Auch eine Grundausstattung an bewährten Materialien ist vorhanden, zum Beispiel Stoffe, Sand, Blätter oder kleine Stöcke. Denn mit Natur soll das Trickfilmseminar auf jeden Fall etwas zu tun haben.

Zu kompliziert soll es für die Jungen und Mädchen allerdings nicht werden.

„Wichtig sind schnelle Erfolge. Dann bleibt es spannend“, sagt Marco Giese, der den Teilnehmern viel Raum zum Experimentieren lässt. Der Diplomregisseur und Drehbuchautor, der auch Dozent für Film und Schauspieltechniken ist, möchte die Trailermusik von Green Screen als Hintergrundmusik in die einzelnen kleinen Produktionen einbauen. An dem Workshop können bis zu zwölf Personen teilnehmen, die ihre eigenen Werke in kleinen Gruppen erstellen. Für den letzten Tag ist eine Präsentation vor Eltern und Geschwistern geplant.

Ein weiteres Angebot von Green Screen während der Ferien: In einem Mal-Workshop beschäftigen sich die Teilnehmer mit gefährdeten Tieren. Diese sollen großformatig in unterschiedlichen Maltechniken auf die Leinwand gebracht werden. Die Leitung des Sommer-Mal-Workshops, der im Werkraum der

**Den kleinen Papageitaucher Palle, Maskottchen des Naturfilm-Festivals Green Screen, gibt's schon. Kinder und Jugendliche können aber mithilfe von Marco Giese, Real- und Animationsfilmer aus Hamburg (kl. Foto) ihre eigenen Trickfilmfiguren erstellen.**

FOTO: HFR

Eckernförder Pestalozzi-Schule an der Reeperbahn 50 stattfindet und für Kinder von acht bis zwölf Jahren gedacht ist, hat die Künstlerin und Grafikerin Monika Leippe aus Gettorf.

Angelika Rau, die im Förderverein Green Screen die Nachwuchsarbeit koordiniert, möchte solche Kreativangebote auch künftig anbieten.

➔ Kosten für die Teilnehmer des Trickfilm-Workshops: 48 Euro, der Mal-Workshop kostet 7 Euro. Anmeldungen per E-Mail an [Angelika.Rau@greenscreen-festival.de](mailto:Angelika.Rau@greenscreen-festival.de)

## Filme im Festival

**In der Dokumentation Big Five Asien – Der Löwe wird der Überlebenskampf des Königs der Tiere im Nordwesten Indiens gezeigt. Die Löwen und ihren Nachwuchs im Nationalpark Gir Forest aufzuspüren und mit der Kamera zu verfolgen, erwies sich als sehr schwierig.**

FOTO: BR/ARTE



**Blauwangenspinne leben in der transkaukasischen Senke, zu sehen in Der kleine Kaukasus – Zwischen Ararat und Kaspischem Meer.**

FOTO: DOCLIGHTS GMBH

Wer einmal eine in Empfang nehmen durfte, der gibt sie nie wieder her. Obgleich der materielle Wert eher gering ist, so sind die Trophäen, die alljährlich bei der Siegerehrung von Green Screen verliehen werden, doch sehr begehrt. Die Preise haben nämlich eine Besonderheit: Sie sind aus Sand gefertigt.

# Andenken aus der Eiszeit

VON UWE RUTZEN

Die Zutaten, mit denen Uli Poppe, Produktentwickler bei der im Eckernförder Technik- und Ökologiezentrum (TÖZ) ansässigen Firma licofun GmbH, arbeitet, sind kein Geheimnis. Beim Material, das er für die Trophäen verwendet, handelt es sich um gewaschenen, gesiebten und feuergetrockneten Sand mit einer Körnung von 0,7 Millimetern, der seinen Ursprung in Eiszeit-Ablagerungen hat. Weiterhin benötigt er einen speziellen Kleber auf Leinöl-Basis ohne Lösungsmittel, zwei Plastikkugeln, einige kleine Holzplatten, Gips- und Kautschukformen sowie sehr viel Fantasie.

„Die Herstellung ist gar nicht so schwierig“, weiß Poppe. Problematischer sei zu Beginn das Design der Trophäe gewesen. „Es musste relativ einfach umsetzbar, aber nicht zu teuer sein“, erinnert er sich. Seinerzeit waren die Verantwortlichen des

Festivals an das Eckernförder Unternehmen herangetreten. Nach mehreren Entwürfen entschied man sich schließlich für das Modell einer symbolhaften Erdkugel mit drei grünen Puzzle-Teilen, die zusammen das Green-Screen-Symbol ergeben. Die Standfestigkeit erhält die Kugel durch einen quadratischen Rumpf, auf den sie aufgesetzt wird.

„Die Kugel muss im Kern hohl sein, sonst wäre sie zu schwer.“

**Uli Poppe,**  
Produktentwickler

In die große der beiden Plastikkugeln, die mit einer Aussparung für die Puzzle-Teile versehen ist, wird eine zweite kleine Kugel gelegt und mit dem klebrigen Sand umgeben. „Die Kugel muss im Kern hohl sein, sonst wäre sie zu schwer“, erläutert Poppe. Für den Rumpf hat der Produktentwickler einen quadratischen Holzkasten entworfen. Auch dieser ist mit Aussparungen versehen und wird mit dem speziellen Sand gefüllt, ebenso die Teile des Puzzles. Nach zwei bis drei Tagen Trockenzeit sind sie so hart, dass sie ohne Bedenken



**Stolz auf seinen Preis aus Sand: Volker Arzt nahm die begehrte Trophäe 2014 entgegen. Sie hat einen Ehrenplatz auf seiner Fensterbank gefunden. Mitunter kratzt sein Enkelkind gern mal mit den Fingern daran.**

FOTO: CHRISTOPH ROHDE (ARCHIV)

angefasst werden können. Dann müssen nur noch die wassergeschnittenen und gelaserten Schiefertafeln für die verschiedenen Preiskategorien eingesetzt werden.

Vor wenigen Jahren kam Poppe während des Festivals mit dem Filmemacher Volker Arzt ins Gespräch. Als

der erfuhr, dass Poppe die Trophäen herstellt, habe Arzt ihm erzählt, dass der Green-Screen-Preis, den er erhalten hat, einen Ehrenplatz auf seiner Fensterbank habe und sein Enkelkind mit den Fingern gern mal an der sandigen Auszeichnung kratze.

## IMPRESSUM

**Das Green-Screen-Journal** ist eine Sonderveröffentlichung der Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung

**Verantwortlich für den Inhalt:** Christian Longardt (Chefredakteur)

**Redaktion:** Uwe Rutzen

**Layout/Produktion:** Claudia M. Beylage-Haarmann

**Anzeigen:** Svenja Nefen (Leiterin Sales)

**Druck:** Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG

**Titelfoto:** Green Screen

## Immer wieder faszinierend!

Zum 10jährigen Jubiläum von "Green Screen" gratulieren wir dem gesamten Team, allen Helfern und Initiatoren ganz herzlich, wünschen weiterhin gutes Gelingen und sagen DANKE! Schön, das wir von Anfang an dabei sein durften.



Besuchen Sie unsere Homepage!

### Thomas Grötsch e.K.

Allianz Generalvertretung  
Kieler Straße 82, 24340 Eckernförde  
agentur.groetsch@allianz.de  
[www.allianz-groetsch.de](http://www.allianz-groetsch.de)

Tel. 0 43 51.89 97 0  
Fax 0 43 51.89 97 22



## GREEN-SCREEN-TELEGRAMM



1700 Besucher verfolgen im August 2009 im Kalkberg-Stadion von Bad Segeberg unter freiem Himmel den Film „Unsere Erde“. FOTO: ARCHIV

# Zehn Jahre im Zeitraffer

Wie aus einer verrückten Idee ein international besetztes Festival der Superlative wurde

**30. AUGUST 2006**

## Natur als Hauptdarsteller

Der Kieler Autor und Filmemacher Gerald Grote wendet sich mit einer Idee an die Stadt: Eckernförde soll ab 2007 Austragungsort eines Internationalen Naturfilm-Festivals werden. Der städtische Kulturbeauftragte Sven Wlassack ist ebenso begeistert wie die politisch Verantwortlichen. Es wird ein Zuschuss von 40 000 Euro gewährt.

**6. SEPTEMBER 2007**

## 61 Filme aus 14 Ländern

Nach intensiven Vorbereitungen und mithilfe vieler Ehrenamtler wird das erste Festival, das den Namen Green Screen trägt, in der Stadthalle eröffnet. Gezeigt werden 61 Filme aus 14 Ländern.

**9. SEPTEMBER 2007**

## 6000 begeisterte Besucher

Stargast der allerersten Preisverleihung

ist Inge Sielmann, Witwe des Naturfilm-Pioniers Heinz Sielmann. 6000 begeisterte Besucher verfolgen im Premierenjahr die Vorstellungen in den drei Sälen des Eckernförder Kino-Centers und im Kommunalen Kino.



**24. JANUAR 2008**

## „Walk of Fame“ wird eingeweiht

Der „Walk of Fame“ an der Eckernförder Strandpromenade wird eingeweiht. Festivalleitung und der von Henning Willers geleitete Förderverein würdigen auf Granitplatten die Sieger des Festivals.

**7. SEPTEMBER 2008**

## Haft wiederholt Vorjahreserfolg

Es ist eine kleine Sensation: Der in Bayern lebende Jan Haft kann seinen Vorjahreserfolg wiederholen. Wurde er 2007 für „Die Wiese“ mit dem von der

Stadt vergebenen Preis für den besten Film des Festivals ausgezeichnet, so ist es nun „Die Türkei“, die ihm den Sieg beschert. Inge Sielmann übergibt erstmals den mit 5000 Euro dotierten Heinz-Sielmann-Filmpreis an Klaus Fechtenberg und Otmar Penker für „Prinz der Alpen“.

**13. JULI 2009**

## Erstes Jugend-Filmcamp

Erstmals bietet Green Screen ein Jugend-Filmcamp im Wildpark Eekholt an. Unter fachlicher Anleitung drehen, schneiden und kommentieren Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren eine Woche lang eigene Produktionen.

**30. AUGUST 2009**

## „Unsere Erde“ am Kalkberg

1700 Besucher verfolgen im Kalkberg-Stadion von Bad Segeberg unter freiem Himmel den Film „Unsere Erde“.



**Das Bonbonkino, das 2013 zum ersten Mal eröffnete, war auf Anhieb ein Erfolg.**

ARCHIVFOTOS: RUTZEN/ROHDE



**Mit 72 Jahren starb im September 2014 Jochen Hillers, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Fördervereins.**

## 9. SEPTEMBER 2011

### 100 Filme zum 5. Geburtstag

Green Screen feiert Geburtstag: Mehr als 10 000 Besucher erleben das fünfte Festival. Gezeigt werden in diesem Jahr 100 Filme aus 20 Nationen, darunter auch Welturaufführungen.

## 30. NOVEMBER 2011

### Besuch in Bellevue

Jochen Hillers übernimmt den Vorsitz des Fördervereins und wird wenige Wochen später von Bundespräsident Christian Wulff in Berlin empfangen.

## 28. MÄRZ 2012

### Kino-Center schließt

Hiobsbotschaft für Green Screen: Das Eckernförder Kino-Center mit drei Vorführsälen wird geschlossen. Die Festivalleitung ist gezwungen, für die Vorführungen auf alternative Standorte wie Turnhalle, Ratssaal und Ostsee-Info-Center auszuweichen.

## 28. JULI 2012

### Erstes Strandkorb-Kino

Naturfilm im warmen Sand: Beim ersten Strandkorb-Kino wird „Das Geheimnis der Buckelwale“ gelüftet. 200 Besucher schauen zu.

## 11. AUGUST 2012

### Waldfilm in Kiel

Rekordbesuch: Die Kieler Nachrichten präsentieren vor der Kulisse von 3200 Gästen in der Sparkassen-Arena-Kiel Jan Hafts neue Produktion „Unser Wald – das grüne Wunder“. Die Besucher sind hellauf begeistert.

## 6. SEPTEMBER 2012

### Albig eröffnet Festival

Prominenter Besuch: Ministerpräsident Torsten Albig ist erstmals Gast des Festivals. Green Screen, so Albig, leiste einen wertvollen Beitrag zum Kulturleben im Lande und sei zugleich ein wichtiges Forum für den Schutz der Umwelt.

## 18. JANUAR 2013

### Winterfilmreihe startet

Ein Jahr ohne Naturfilm? Für viele unvorstellbar. Deshalb starten die Initiatoren eine zehnteilige Winterfilmreihe mit Produktionen des Bayerischen Rundfunks.

## 9. AUGUST 2013

### Erstmals Bonbonkino

Klein, aber fein ist der Innenhof der Bonbonkucherei – und groß genug für einen Kinosaal unter freiem Himmel. Das „Bonbonkino“ von Hermann Hinrichs und Heike Herbst, bei dem humorvolle Kurzfilme gezeigt werden, ist bei der Premiere komplett ausverkauft.

## 8. SEPTEMBER 2014

### Habeck stiftet Preis

Das Umweltministerium hat Green Screen entdeckt. Minister Robert Habeck kündigt an, für das kommende Jahr einen mit 5000 Euro dotierten Preis „Wildes Schleswig-Holstein“ stiften zu wollen.

## 11. SEPTEMBER 2014

### Jochen Hillers ist tot

Für viele völlig unerwartet stirbt Jochen Hillers im Alter von 72 Jahren. Der Vorsitzende des Fördervereins hat sich

von Beginn an mit Leib und Seele für das Festival eingesetzt. Er war Motor, Ideengeber und Kümmerer. Sein Tod hinterlässt eine nicht zu schließende Lücke.

## 19. SEPTEMBER 2014

### Festival in Dänemark

Die Stadt Sonderburg bemüht sich um eine Partnerschaft mit dem Festival. Eine von Bürgermeister Jörg Sibbel angeführte Delegation reist nach Dänemark, wo Siegerfilme des Festivals gezeigt werden.

## 25. MÄRZ 2015

### Lafrenz übernimmt Vorsitz

Sechs Monate nach dem Tod von Jochen Hillers übernimmt Ulrike Lafrenz den Vorsitz des Fördervereins. Sie verspricht: „Ich bin mit Herz und Seele dabei.“

## 31. JULI 2015

### Räuchereikino spielt mit

Filme können überall gezeigt werden, meint Festivalleiter Gerald Grote und tritt den Beweis an: Im Innenhof der Alten Fischräucherei gibt es erstmals ein „Räuchereikino“.

## 25. NOVEMBER 2015

### Landesförderung geplant

Eine gute Nachricht: Die SPD und ihre Koalitionspartner auf Landesebene wollen das Festival mit einem Betrag von 40 000 Euro jährlich fördern. 10 000 Euro davon werden als Preisgelder eingerechnet.

## 20. APRIL 2016

### Erster Motiv-Wettbewerb

Neun Jahre lang zierten Tier-

fotos das Programmheft des Festivals. Für das Jubiläumsjahr wird ein Motiv-Wettbewerb ausgeschrieben. 574 Entwürfe aus 71 Nationen werden eingereicht. Die Jury entscheidet sich für den Entwurf des Russen Dmitry Timofeichev. Er zeigt eine Filmrolle, aus der Pflanzen sprießen.

## 10 Jahre Green Screen:

Wir gratulieren und unterstützen weiterhin das Festival mit dem 2.500 Euro dotierten Preis für das „Beste Tierverhalten“.



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Rendsburg-Eckernförde  
Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland

10. INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL ECKERNFÖRDE

14.-18. SEPTEMBER 2016

**Karten**  
Ab 29.06. in unseren  
Geschäftsstellen  
erhältlich.\*

**3€**

**Eckernförder Bank eG**  
Volksbank-Raiffeisenbank

präsentiert den

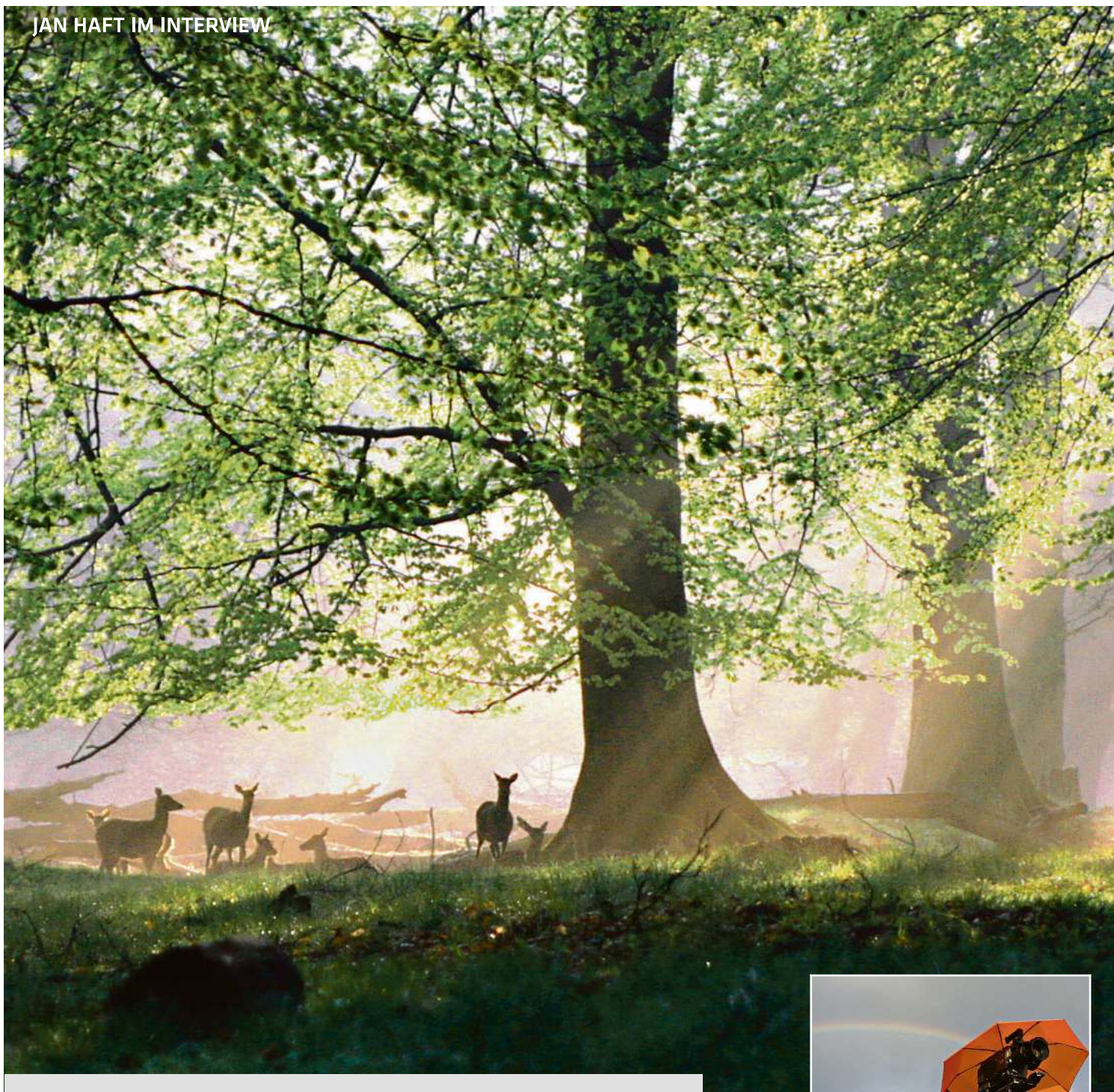
**GREEN-SCREEN-Film**  
**„AMERIKAS**  
**NATURWUNDER**  
**„OLYMPIC“**

als exklusive Kunden-Veranstaltung im  
Rahmen des 10. GREEN-SCREEN-Festivals

Freitag 16.09.16  
Stadthalle Eckernförde  
19.45 Uhr Einlass/Sektempfang  
20.30 Uhr Filmstart

\*Kiel-Suchsdorf | Kiel-Pries | Gettorf  
Dänischenhagen | Eckernförde  
Riesby | Kappeln

JAN HAFT IM INTERVIEW



Um die Schönheit der Natur zu erleben, muss man nicht in die Ferne reisen - Das zeigen die Filme von Jan Haft immer wieder auf eindrucksvolle Weise.

FOTOS: NAUTILUSFILM

## Die **Wärme** des Publikums

Kein Name ist auf dem „Walk of Fame“ an der Eckernförder Strandpromenade so oft vertreten wie der von Jan Haft. Der 48-jährige, der mit seiner Familie in einem kleinen Ort

im bayerischen Isental lebt, zählt zu den bekanntesten deutschen Dokumentarfilmern. Seine Tier- und Naturfilme wurden national und international vielfach prämiert. Bei

Green Screen erhielt er bereits drei Mal den Hauptpreis für den „Besten Film“. Uwe Rutzen hat mit dem studierten Biologen, Geologen und Tierfilmer aus Leidenschaft gesprochen.





Mit seinem Film „Mythos Wald“ erreichte Jan Haft ein internationales TV-Publikum. Nicht minder beeindruckende Aufnahmen über den Wald und seine Bewohner – hier ein sich im Wasser spiegelnder Eichelhäher – zeigt der Film **Das grüne Wunder – Unser Wald.**

FOTO: NAUTILUSFILM

**Herr Haft, Sie haben Green Screen von kleinsten Anfängen an miterlebt. Welche Bedeutung hat das Naturfilm-Festival in Eckernförde für Sie ganz persönlich?**

Die Erwartungen an das Festival im Norden vor seiner Geburtsstunde waren groß, und sie wurden übertroffen! Nirgendwo sonst fühlt man die Unterstützung der Bevölkerung so sehr wie in Eckernförde. Diese Wärme macht das Festival auch zu einem attraktiven Moment für einen Familienurlaub in der Region.

**Wie viele Preise für ihre Filme haben Sie bislang bei Green Screen errungen und was bedeuten sie Ihnen?**

Wir haben drei Mal den Hauptpreis „Bester Film des Festivals“ für „Die Wiese“, „Wilde Türkei“ und „Wildes Skandinavien – Norwegen“ erhalten sowie zwei Mal die Auszeichnung für die „Beste Bildgestaltung“ mit den Filmen „Mythos Wald“ und „Das Kornfeld – Dschungel für einen Sommer“. Und einmal erhielten wir den Preis für die „Beste Postproduktion“ mit „Wilde Slowakei“. Also insgesamt sechs Preise in den vergangenen zehn Jahren. Darauf sind wir stolz und versuchen auch weiterhin, an Filmen zu arbeiten, die der Green-Screen-Jury und – noch viel wichtiger –

auch den Zuschauern in Eckernförde gefallen.

**Wie sehen Sie die Entwicklung des internationalen Naturfilms? Und worauf kommt es Ihnen ganz besonders an?**

Einerseits ist ein technisches Wettrüsten zu beobachten und eine Tendenz zu immer extremeren Aufnahmen. Andererseits ermöglichen genau diese neuen technischen Möglichkeiten wie Zeitlupen, Zeitraffer oder Drohnen oft erst einen erhellenden Blick auf die Natur. Es kommt mir sehr darauf an, diese technischen Mittel sinnvoll einzusetzen, um den ästhetischen Anspruch mit einem echten Erkenntnisgewinn zu verknüpfen.

**An welchem Projekt arbeiten sie aktuell?**

In diesen Tagen wird unser Zweiteiler „Chiemgauer Wasserlandschaften“ fertiggestellt. Die nächste Drehreise führt mich nach Norwegen in die wunderschönen Fjorde. Dort werden wir sowohl an Land wie auch unter Wasser die Faszination dieses einzigartigen Lebensraums und seiner Bewohner mit der Kamera einfangen. Außerdem stellen wir in diesem Jahr noch einen Film über Wildbienen und einen über heimische Schmetterlinge fertig. Im Mai haben wir

mit den Dreharbeiten für einen neuen Kinofilm begonnen.

**Werden Sie auch in diesem Jahr wieder mit einem Beitrag in Eckernförde dabei sein?**

In diesem Jahr sind wir mit gleich zwei Filmen im Festival vertreten. „Magie der Moore“ unser Kinofilm, der im Herbst 2015 in Deutschland im Kino gestartet wurde, und unser neuer Film für „Wildes Deutschland“ über den Chiemsee wurden von der Vorauswahljury ins Festivalprogramm gewählt. Darüber freuen wir uns sehr.

**Werden Sie und Ihre Familie die Möglichkeit haben, beim 10. Festival persönlich dabei zu sein? Wenn ja, worauf freuen Sie sich besonders?**

Wir haben in den letzten Jahren einige sehr schöne Urlaube mit Green Screen verbunden, haben auf einem Islandpferdegstüt in der Nähe von Eckernförde gewohnt und sind täglich zum Festival gefahren. Das haben wir uns auch für dieses Jahr vorgenommen. Freunde und Kollegen treffen auf dem Festival-Gelände, den Töchtern beim Reiten zusehen und mit dem Sohn zum Wikinger-Museum ins nahe Haithabu gehen – so können unsere Sommerferien ausklingen!

## Filme im Festival



**Wildes Südafrika (3) – Wo die Wüste blüht:** Hier dreht sich alles um das Überleben in der Trockenheit.

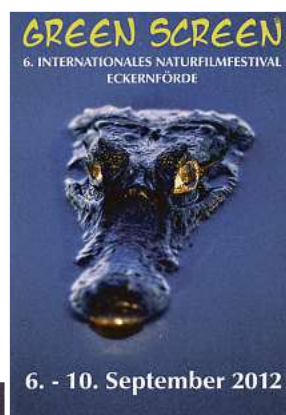
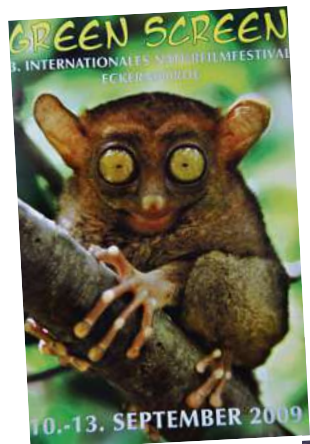
FOTO: DOCLIGHTS GMBH



**Hund, Katze, Maus: Neue Einblicke in das Leben der Haustiere bietet Pets – Wild At Heart.**

FOTO: BBC WORLDWIDE

ZEHN JAHRE, ZEHN TITEL



# GREEN SCREEN

